

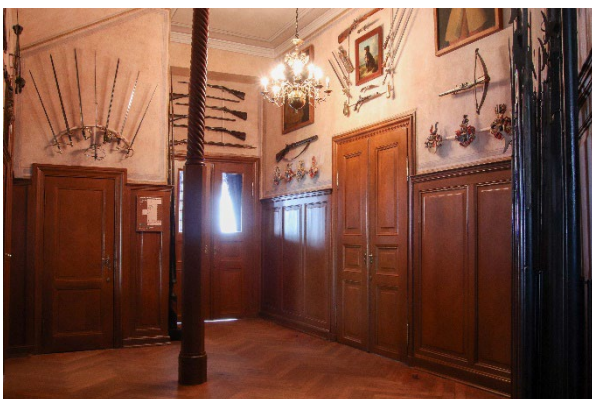
## Anlage

Im großen Treppenhaus und im kleinen Vestibül mit Waffengang sind Wände, Farben, Stuck- und Holzflächen jetzt wieder so zu entdecken, wie Fürst Pückler sie ab 1850 gestalten ließ. Außerdem kehrte die bisher in den Depots des Museums schlummernde Ausstattung nach umfangreicher Restaurierung in die Räume zurück. Das Highlight des Treppenhauses sind die Glasgemälde aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts, die das Fürstenpaar schon in Muskau gern seinen Gästen präsentierte. Bis 1961 war ihr Platz in Branitz vor den beiden Hauptfenstern des Treppenhauses, bevor sie entnommen, teils konserviert und dann deponiert wurden.

Diese kunsthistorisch jedoch herausragenden und besonders farbenprächtigen Scheiben des Fürstenpaares – die erste Glasmalerei erhielt Pückler von seiner Verlobten Lucie 1816 geschenkt – wurden in Kooperation mit der Glasmalereiforschungsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (CVMA) ab 2020 untersucht und digitalisiert. Nach intensiver Forschung und langer Restaurierung sind sie nun zurück und ihr magisches Farbspiel zu bewundern.



*Restauratorin Kathrin Rahfoth bei der Reinigung und Bearbeitung der Glasfelder © Kathrin Rahfoth*



*Waffengang im Schloss Branitz © SFPM*

Im kleinen Vestibül, dem sogenannten Waffengang, hatte der Fürst unterschiedliche Waffen versammelt und dekorativ in enger Hängung als Wandschmuck arrangiert. Bei Kriegsende wurden sie im Schlossteich versenkt. Nachdem sie 1952 dort wiederentdeckt und geborgen worden waren, ist ein Großteil der Waffen nun konserviert und restauriert worden und nach über 75 Jahren wieder ins Schloss zurückgekehrt. Die Wände im kleinen Vestibül tragen neben Porträts des 17. Jahrhunderts, dem Bildnis eines Jagdhundes und Holzwappen des Lausitzer Adels rund

80 Waffen aus der Sammlung der Grafen Pückler und Callenberg: Neben Jagdwaffen und Ehrendegen des 19. Jahrhunderts finden sich Schwerter, Säbel, Hellebarden, Pistolen und sogar ein riesiger Zweihänder.



Das Vestibül mit der Ahnengalerie, das kleine Vestibül mit Waffengang und das Hauttreppenhaus mit der kostbaren Glasgemälde­sammlung waren besondere Glanzpunkte im Interieur des Schlosses Branitz und boten zugleich einen angemessenen Rahmen für den großen Auftritt des Fürsten, wenn er seine Gäste im Schloss begrüßte. Die Einheit aus Wandgestaltungen, Kunstwerken aus fünf Jahrhunderten und Textildekorationen beeindruckte seinerzeit die Besucher des Fürsten nachhaltig und begeistert heute wieder das Publikum.

*Ahnengalerie und Treppenaufgang  
im Schloss Branitz © SFPM*